



Rosemarie Busch 65 Jahre im RCGD - ein Leben lang engagiert für den Club

29. 2. 2008

RCGD *Informationen*

Nr. 257

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

- vakant -

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel.+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Gerd Hebenstreit
Cordobastr. 7, 40477 Düsseldorf
Tel. 0211-4921776

3. STV. VORS.

Sven Winkhardt
Lakronstr. 49, 40625 Düsseldorf
Tel. 0211-294618

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

TRAININGSLEITER

Christian Huchthausen

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-69586059
Handy: 0172-6972428

JUGENDWART

Luis Buslay
Strümpellstr. 4, 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-6177513
Handy: 0177-9198482

DAMENWARTIN

- vakant -

Ältestenrat

Sprecher
Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

Weitere Mitglieder

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Herbert von Holtum

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127
Jürgen Kroneberg, Tel. 0211-69586059

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

AUSBILDUNG

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

TRAINER

Christian Huchthausen,
Luis Buslay, Tel. 0177-9198482 - Trainer B
Kathrin Sommer, Tel. 0173-7135378 -
Dipl.Sportwiss.

KINDERTRAINER

Oliver Lorenz, Tel. 0162-4665722 - Übungsleiter C

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss,
Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeeckmann@t-online.de

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr,
zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluss: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.
Beiträge bitte unformatiert auf CD oder per e-mail

Termine 1. Halbjahr 2008

März

15. - 24. 3.	Trainingslager Edersee	Chr. Huchthausen
20. - 24. 3.	Osterwanderfahrt	H. von Holtum
29. 3.	Langstreckentest Leipzig	Chr. Huchthausen

April

6. 4.	Anrudern	M. Pfeil
13. 4.	125 Jahre Deutscher Ruderverband - Olympia-Museum Köln Ausstellung besonderer Preise (siehe auch Seite 22) „Der Glanz des Sieges“	H. Beeckmann
12. - 13. 4.	Internationale Regatta Gent	Chr. Huchthausen
18. - 20. 4.	ABC-Finlandia - Anrudern	D. Schlüter
19. - 20. 4.	Kleinbootmeisterschaften Brandenburg Frühregatta Münster	Chr. Huchthausen L. Buslay
30. 4. - 4. 5.	Elfsteden-Rudern, Holland AH-Barkenfahrt	Udo Fischer/S.Moelle G. Schoers

Mai

3. - 4. 5.	DRV-Juniorenregatta München Regatta Bremen	Chr. Huchthausen L. Buslay/K. Sommer
9. - 12. 5.	Familienwanderfahrt Weser	J. Kreuels
16. - 18. 5.	Anfängerwanderfahrt Int. Wedauregatta	J. Bramer Chr. Huchthausen
17. - 18. 5.	Junioren-Regatta Köln	L. Buslay
17. 5.	Ruhr-Olympiade Duisburg	K. Sommer
18. 5.	„Verlegter“ Muttertagsachter	E. Barth
21. - 25. 5.	Lahnwanderfahrt	S. Moelle/A. Peterkes
22. 5.	Fronleichnamregatta Essen-Kupferdreh	
24. - 25. 5.	Regatta Kassel	L. Buslay
31. 5. - 1. 6.	DRV-Juniorenregatta Hamburg Int. Regatta Ratzeburg	L. Buslay Chr. Huchthausen

Juni

7. - 8. 6.	Landesentscheid Junioren Bochum/Witten	K. Sommer
12. - 15. 6.	Dt. Jugendmeisterschaften Köln	alle Trainer
14. - 22. 6.	Elbfahrt	K. Bergemann/UFischer
15. - 19. 6.	ABC-Barkenfahrt	D. Schlüter
19. - 25. 6.	Barkenfahrt Lahn	A. Brouwers
23. - 24. 6.	Landesregatta der Schulen Essen	L. Buslay
26. - 29. 6.	Bundeswettbewerb Salzgitter	K. Sommer
27. - 29. 6.	Moselachter	U.-M. Heyse
28. - 29. 6.	Hochschulmeisterschaften Essen	L. Buslay
Termin folgt	Kinderfest	G. Schroers

Frühstücksrudern trifft Weihnachtsfeier

Nachdem sich das Frühstücksrudern schon zu einem festen Bestandteil im Vereinsleben etabliert hat, fand dies nun erstmals – einen Tag vor Heiligabend – unter reger Teilnahme aller jugendlichen Leistungssportler in Verbindung mit einer kleinen Weihnachtsolympiade statt.

So kamen Sonntagmorgen gegen 10 Uhr etwa 30 hungrige Sportler, vom Kind (Junior C), über die großen Junioren bis hin zu den Senioren, um sich in Mannschaften á 6 Leuten in kleineren sportlichen und intellektuellen Wettkämpfen zu messen. Als sich die Mannschaften durch faires Losverfahren gefunden hatten, wurden schon die ersten Teamnamen – zur besseren Mannschaftsidentifikation – ausgewählt. So „kämpften“ nicht Gruppe 1 gegen Gruppe 2, sondern die „Weihnachtshasen“ gegen die „Atomschlümpfe“.

Für jede Mannschaft galt es einen Parcours aus fünf unterschiedlichen Stationen zweimal zu durchlaufen, wobei dafür nur ein Zeitfenster von 2 Minuten zur Verfügung stand. So wurden nun Sportlichkeit, Teamfähigkeit und Intellekt jeder Gruppe auf die Probe gestellt. Selbstverständlich meisterte jede Gruppe die Aufgaben mit Bravour, so wurde Seilchen gesprungen, Fragen wurden beantwortet und Berufe per Pantomime nachgeahmt und erraten. Und das wichtigste ist, dass der Spaß bei keiner Übung auf der Strecke blieb.

Doch trotzdem wurden unsere Sportler langsam ungeduldig – sollte es nicht langsam Frühstück geben? Doch! Sollte es und gab es jetzt auch. So konnten wir uns an einem reichhaltigen Frühstück, organisiert von Gaby bedienen, die Gott sei Dank schon den großen Hunger der Ruderer kennt, weshalb jeder von uns satt geworden ist. Aber nicht nur das vorzügliche Frühstück wurde genossen, sondern auch das Zusammensitzen und der Austausch der Generationen zwischen jung und alt.

Zu guter Letzt gab es noch eine Siegerehrung der Weihnachtsolympiade, wobei schon vorher feststand, dass es nur Sieger und keine Verlierer gab. Und weil jede Mannschaft ihr Bestes gegeben hatte, war es nur fair, dass jede Platzierung mit der Überreichung eines Preises in Form von Schokoladen Weihnachtsmännern gewürdigt wurde. Das war dann der Abschluss eines gelungenen Sonntagmorgens kurz vor Weihnachten.

Etienne Marquard



Ehrenmorgen 2008

Der höchste Feiertag im RCGD ist bekanntlich der Neujahrsempfang. Die Clubgemeinde gedenkt der Toten und ehrt die Lebenden. Da zum Glück mehr geehrt wird, ist es immer ein humorvolles Fest. So auch wieder in diesem Jahr. Fröhliche Gesichter bei festlich gekleideten netten Menschen. Manche netten Menschen sieht man nur einmal im Jahr und darum ist das „Hallo, schön Dich zu sehen!“ immer wie ein warmes Empfangskomitee. Das gibt den Auswärtigen das Gefühl, mitten in das Clubleben gesprungen zu sein. Das wiederum macht den fröhlichen Charakter des Neujahrsempfangs aus. Und natürlich die humorvollen Laudationes. Da der Platz nicht für alle Reden reicht, bitte ich Ehrende und Geehrte um Nachsicht für die Kürzungen. Ich habe mich bemüht, Sinn und Herzlichkeit der Reden nicht zu verfälschen. Wer komplette Reden hören will, muss im Jahr 2009 selbst zum Neujahrsempfang kommen.

Heidi Beckmann

Ehrenplakette für Hilde Hinz

Laudator Gunnar Hegger

Vor 70 Jahren - 34 Jahre nach Gründung des RCGD und 19 Jahre nach dem Beschluss des Deutschen Ruderverbandes, „keine Verpflichtungen und Angelegenheiten des Damenruderns zu fördern“ - wurde das Rudern von Frauen im RCGD zugelassen. Allerdings war Frauenrudern damals nicht integrierter Bestandteil des RCGD, sondern eine eigenständige Abteilung. Mit eigenem Vorstand. Angeführt von einer Damenwartin. Auch wenn die Entscheidung des Clubvorstandes 1938 wohl in erster Linie nicht sportliche, sondern finan-

zielle und gesellschaftliche Gründe gehabt haben mag, so war sie doch ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung von Mann und Frau.

Der Weg der damals 22 Mädels, die in einer Ausgabe der Clubzeitung ihre Aufnahme vermeldeten, war der Beginn unterschiedlichster Diskussionen zu Themen wie Rennrudern für Frauen, Riemenrudern, Zulassen von Gigrennen für Frauen im Deutschen Ruderverband usw. Die gleiche Ausgabe der Clubzeitung hatte auch eine Kuriosität parat: Die Anzeige eines Düsseldorfer Juweliers an der Königsallee mit Trauringen aller Art und Größe. Wie sich diese Anzeige gelohnt hat!!

Heute nach 70 Jahren haben wir keine Damenabteilung alter Form mehr. Wir rudern gemeinsam und die Frauen haben Einzug in Funktionen der Clubvertretung gehalten. Eine Kommission von Damen verschiedener Generationen



erarbeitet zur Zeit eine zeitgemässe Definition von „Damenwartin“.

Liebe Hilde Hinz, Sie waren die Damenwartin der ersten Stunde. Von 1938 bis 1941 (noch als Hilde Heekers - ich erinnere nochmals an die Anzeige des Juweliers) leiteten Sie die Geschicke des Damenruderns und haben mit Ihrer Tatkraft und Ihrem Engagement - zusammen mit Ihren Kameradinnen Trude Tittgen, Marianne Jürgens, Christa Offergeld und Ria Dübbers - in erheblichem Maße dazu beigetragen, die wichtige Plattform für das weibliche Rudern im RCGD aufzubauen. Für diese beispielhafte Arbeit verleihe ich Ihnen heute im Namen des RCGD die Ehrenplakette für Ihr Lebenswerk. Herzlichen Glückwunsch.

Rosemarie Busch

Laudator Sven Winkhardt

65 Jahre Mitglied im RCGD. Wer kann heute noch von sich behaupten, schon so lange Mitglied eines Clubs zu sein? Wie kam es dazu? Am 1. Mai 1942 bist Du zu den Ruderern gegangen. Nach den Kriegswirren wurde ab 1945/46 wieder gerudert. Wer war dabei? Natürlich Du! In den Fünfziger Jahren trat Heinz in Dein Leben. Ihm folgten zwei Kinder. Aber ab 1967 warst Du, die Aktive, wieder am Start. Du wolltest nicht weiter aufs Rudern verzichten. Und wie kann man Familie und Hobby unter einen Hut bringen? Indem man die Sippe mit zum Training nimmt und versucht, sie für das eigene Hobby zu begeistern. Das ist Dir gelungen. Und so kam es, dass Du zuerst Deinen Sohn Micha, dann Deinen Mann und zu guter Letzt Susanne in den Club geschleppt hast. 1967 begann etwas sehr Wichtiges für unseren Club: das Kinderrudern. Ab 1969 hast Du - zusammen mit Heinz - bis weit in die 80er Jahre hinein, diese Ära gestaltet. Du, Rose-

marie, hast die natürliche Gabe besessen, unzähligen Kindern in Lörick das Rudern auf eine Art und Weise beizubringen, von der man heute weiß, dass sie die einzig Richtige ist: die spielerische Art.



Das ist der Zeitpunkt, an dem ich auf den Plan trete. Denn auch mir hast Du das Rudern beigebracht. Jugendwandfahrten 1971 bis 1985. Ich denke so gerne an diese Zeit zurück. Ich möchte sogar behaupten, dass Du und Heinz in dieser Zeit ganz schön an meiner Erziehung mitgewirkt habt. Als Kind ist man - unbewußt - auf der Suche nach Vorbildern. Ihr wart meine Vorbilder.

Ich erinnere mich, liebe Rosi, gerne daran, wie wir Jugendlichen gelächelt haben, wenn Dein „Heiiiiiiiiinz“ über den Zeltplatz klang. Warum? Weil Dein „Heiiiiiiiiinz“ für Fürsorge, Nachsicht und mitunter für ein gewisses Maß an Ungeduld stand. Und wenn wir wußten, dass Du uns nicht hören konntest, haben wir Dich - natürlich sehr liebevoll - Röschen genannt. Ich kann mir denken,

dass so manchesmal Deine Nerven blank lagen, wenn auf einer der vielen Mo-selfahrten wieder mal ein paar Flaggen der Dorfkirmes in Piesport oder Pöhlich verschwunden waren.

Aber nicht nur für die Kinder warst Du wichtig. Du hast auch sehr viel bewirkt, was den Rudersport und vor allem unseren Club angeht. So warst Du mitverantwortlich für die noch heute gültige Jugendordnung. Über 25 Jahre hast Du auf der „Boot“ unermüdlich die Werbetrommel für den Rudersport gerührt und bist von 1986 bis 1994 regelmäßig bei den Damenwanderfahrten mitgefahren. Dabei hast Du sogar einmal die Kilometerliste der Damen angeführt.

Später dann, als das Rudern nicht mehr so locker von der Hand bzw. vom Roll-sitz ging, hast Du trotzdem weitergemacht. Die natürlichen Einschränkungen des Älterwerdens hast Du akzeptiert und Dir einen anderen Platz gesucht. Den im Ältestenrat, dem Du ebenfalls in vielen Bereichen Deinen Stempel aufgedrückt hast.

Und weiterzumachen, gerade dann, wenn es nicht mehr so leicht fällt, braucht sicherlich viel mehr Kraft. Dafür bewundere ich Dich. Und mit mir sicherlich viele andere auch. Damit bin ich dort, wofür Du für mich stehst: Engagement. Eine Eigenschaft, die man braucht, wenn man sich auf etwas einlässt. So wie Du Dich damals aufs Rudern eingelassen hast. Das Du lieben gelernt und deshalb mit Ernsthaftigkeit, Ausdauer und Humor verfolgt hast. 65 Jahre sind kein Pappentstiel!

Abschließend gibt es nur noch eines zu sagen: als Dein Mann mich fragte, ob ich diese Laudatio für Dich halten möchte, habe ich nicht eine Sekunde gezögert. Ich habe sie, Rosemarie, aus tiefstem Herzen und gerne gehalten.

Ulrich Michael Heyse

Laudator Uwe Gerke

Fünzig Jahre Rudern, ist das noch weise? Es geht um Uli Heyse. Auf Geeste und Unterweser entdecktest Du beim Bremerhavener RV die Vorzüge des Rudersports. Es war Dein Beruf, der Dich Anfang der siebziger Jahre ins Rheinland verschlug. Und was lag näher, als in die Reihen der Düsseldorfer Germanen einzutreten. Es entwickelte sich ein bewegtes Ruderer-Leben. Von nun an begann unsere Gemeinsamkeit: wöchentliches Training, Rhein-Marathon, unsere Leib- und Magenregatta in Lüt-tich, Wanderfahrten in Nah und Fern und als Höhepunkt des Jahres die Arbeit im Ok der international anerkannt-



ten Wedau-Regatta. Zusätzlich engagiertest Du Dich drei Jahrzehnte im Ruderausschuss und hast auch in diesem Gremium Gutes geleistet: hast Ideen eingebracht, Urteile gefällt und Schaden vom Verein abgewendet. Nicht verschweigen will ich Deinen künstlerischen Einsatz bei diversen Herrenabenden, zusammen mit Udo Fischer. Ich gratuliere Dir - auch im Namen der Mannschaft - sehr herzlich zur heutigen

Ehrung und wünsche Dir Spannkraft und stabile Gesundheit, auf dass wir weiterhin gemeinsam als „Kameraden im Boot“ die umliegenden Gewässer unsicher machen können.

Inwieweit es weise ist, sich über so lange Zeit dem Rudersport zu widmen, das möge jeder für sich entscheiden. Dir, lieber Uli, haben diese 50 Jahre auf jeden Fall viel Freude bereitet und ich hoffe und wünsche, dass das auch in Zukunft so bleiben wird.

Uwe Gerke

Laudator Uli Heyse

Lieber Uwe, und damit auch alle wissen, um wen es sich handelt - lieber Vater.

Wie kommt man zu einem solch schmeichelhaften Titel? Nicht weil er zwei Kinder hat, mehr sind mir nicht bekannt. Nein, weil er bei allen Gelegenheiten sehr direkt die Anwesenden anspricht, ob jung oder alt, „Aber Kinder, das könnt ihr doch nicht machen...“ oder „Kinder, nun seid doch mal ruhig...“. Es ist ja heute die Ehrung zu Deinem 50. Jubiläum. Doch das stimmt nicht, er ist schon 51 Jahre dabei. Das eine Jahr wurde vergessen. Dem Vater könnte so etwas nicht passieren, denn er hat ein sehr gutes Gedächtnis: weiß, wann der Westfälische Friede verhandelt wurde und wie war das mit der Schlacht im Teutoburger Wald? Auch kann er sich noch an die Spargelkönigin von 1955 in Kassel erinnern, allerdings nur an deren Maße. Dafür wissen wir, wann seine Tanten gestorben sind. Sie hatten ihm mehrere große Behälter Duftstoffe vererbt. Die Entsorgung war zu teuer, also hatten wir über einen langen Zeitraum diese Düfte zu ertragen, die fast zur Renovierung des Bootshauses geführt hätten. Karin hat mir häufiger nicht geglaubt, dass ich nur



zum Rudern war. Apropos Düfte. Er hat ja auch einen Garten, da sind die Tanten beerdigt, auf ihren Gräbern wird Knoblauch gezogen. Als die Duftstoffe aufgebraucht waren, erfreute uns Uwe mit Knoblauchgerüchen. Was war schlimmer? Ich kann es beantworten: die Tanten sind tot, aber der Knoblauch wächst nach - und wie.

Vater war in vielen Bereichen für den Rudersport tätig. Die Regatten in Duisburg, Schiedsrichter und er hat die Marathon-Regatta mit aus der Taufe gehoben.

Der Vater ist eine Jungfrau - auch wenn man es ihm nicht ansieht. Er ist pingelig und ordentlich. Die Socken gebügelt, die Taschentücher aus der Konfirmationszeit, ererbte oder gekaufte Trikots reichen bis in seine Ruderanfänge zurück. Würden die Strampler aus den ganz wilden Jahren noch passen, er würde sie noch tragen. Gut, dass er seine Dienstkleidung zurückgeben musste. Stellt Euch vor: der Vater mit Dienstmütze, Uniform und Trillerpfeife im Boot.

Wir beide haben uns 26 mal durch den

Rundkurs von Lüttich gequält, viele viele Kilometer zusammen gerudert und dabei sollen wir eine ganze Menge dummes Zeug veranstaltet haben. Darüber möchte ich hier nicht reden - es könnte zu häuslichen Problemen führen. Ich wünsche mir, dass wir noch eine lange lange Zeit vor uns haben. Es würde mir Dein Hinweis fehlen - meistens in gefährlichen Bereichen vor Kribben und hohen Wellen - „ich setze zwei Schläge aus, um mir die Hände zu benetzen“.

Bleib' so wie Du bist - auch wenn Heide das sicherlich häufig anders sieht

Horst Lange

Laudator Cherry Kirschbaum

Es begann vor 40 Jahren. Seitdem ist er verheiratet. Mit seiner Frau und dem Ruderclub. Er ist nicht nur ein aktiver Ruderer, sondern er setzt sich aktiv für den Ruderclub ein. Wenn man ihn braucht, ist er immer da. Still und ruhig, ohne viele Worte. Sei es bei der Ausrichtung von Regatten in Wedau, bei der Organisation und Gestaltung von

Marathon oder bei Reparaturen an Haus und Hof. Mein Gott, was der Mann alles kann. Seine Vielseitigkeit haben nicht nur Ruder- und Hauswart erkannt, sondern auch die Damen. So wurde er als Ehren-Dame in diesen Kreis aufgenommen, um als einziger Mann die Damenwanderfahrten zu begleiten. Er transportierte Boote, trug alte und junge Damen ins Boot, machte Bootseinteilungen und alle Damen hörten auf sein Kommando. Er war der Hahn im Korb! Die anderen Clubmitglieder betrachteten dies wohlwollend: war er doch der Garant dafür, dass Boote und Frauen ohne Schaden wieder zu Hause ankamen.

Horst kann nicht nur feste arbeiten, sondern auch Feste feiern! Und das nicht schlecht! Ein paar Bier im Bauch, sieht man plötzlich, was unter dem Mantel von Ruhe und Gemütlichkeit verborgen ist. Wenn man Glück hat, erzählt er Dönekes aus seinem Leben und dann stellt man fest, dass er es faustdick hinter den Ohren hat.

Ich kenne Horst nahezu 25 Jahre. Uns verbinden viele gemeinsame Erlebnisse. Ich denke da an die Familienwanderfahrten an die Mosel: Otto und Lonis Garten, zelten mit Kindern, Schwenkbraten, saurer Wein und Trester. Trester am Abend, am Morgen, zum Zähneputzen, gegen Kopfschmerzen, zum Kühlen von gebrochenen Beinen.....

In besonderer Erinnerung sind mir unsere gemeinsamen Wanderfahrten mit der „Weser“. Boot aufs Autodach, Stop an einem Fluss, Boot einsetzen und einfach losrudern - ohne festes Ziel. Einfach rudern, ohne eine Fahrtenleitung, einfach nur rudern. Es entstand ein Gefühl von Verbundenheit, Gemeinsamkeit und Verständnis - ohne viele Worte. So habe ich einen wahren Freund gefunden. Immer wenn ich Dich



brauchte, warst Du für mich da. Privat und Beruflich. Vielen Dank. Wir feiern heute Dein 40-jähriges Jubiläum und gratulieren ganz herzlich. Aber eigentlich müssten wir uns gratulieren, dass wir Dich in unserer Mitte haben. In diesem Sinne wünschen und hoffen wir, dass Du uns noch weitere 40 Jahre treu bleibst.

Jürgen Kroneberg

Laudator Kurt Nellessen

Es ist mir eine grosse Ehre, für Dich heute die Laudatio zu halten. Schließlich warst Du es, der mich vor 10 Jahren vom schüchternen Neuling zum richtigen Clubmitglied beförderte. Ich sollte irgendwo an Haus und Hof mitarbeiten. Danach kannte ich ein paar angenehme Menschen und sie kannten mich. Das zeigt, dass Du die aktuelle politische Diskussion damals schon verinnerlicht hattest - Integration durch Arbeit. Dann hast Du mich in Deinen Sonntags-Vierer gezerrt - Integration durch Rudern. Ein Modell, dass wir der Politik empfehlen sollten. Das Urheberrecht darauf hast Du.

Die Liste Deiner Verdienste für diese Gemeinschaft ist lang und niemals vollständig: Du warst „Vater“ der ersten Barke, die Du vorm Absaufen gerettet und dann eigenhändig saniert hast. Barkenfahrten sind auch 30 Jahre später noch fester Bestandteil unserer Clubkultur. Ruderausschuss und Rudewart. Ab 1986 Deine grosse Berufung: Hauswart und Marathon-Caterer und Chefkoch. Deine Küche ist von rustikaler Art, gekocht und serviert mit viel Herz und mit `nem ganz grossen Löffel. Nahezu jeder im Club ist schon Dein Gast gewesen: Gänse-Essen, Grünkohl, Wanderfahrten usw. Auch diese Liste ließe sich endlos verlängern.



Auf den Hauswart Jürgen muss ich nochmal eingehen. Unser Boothaus ist wie eine alternde Diva - genauso kapriziös und überall blättert das Make-Up. Das erfordert den ganzen Jürgen. Viele Dinge hast Du selbst eingebaut. Unter schwierigsten Bedingungen, bei denen Dein Organisationstalent die beständigste Grösse sein musste. Geld war immer knapp und die Ansprüche der Mitglieder immer hoch.

Dass wir ohne Einschränkungen unserem Sport nachgehen und kommod ein Bier trinken können, ist Dein Verdienst und das Ergebnis Deiner alltäglichen Mühen um diesen Club. Nur der liebe Gott und Deine Frau Karin wissen wirklich, wieviel Du hier arbeitest! Liebe Karin, ein herzliches Dankeschön für die großzügige Leihgabe.

Lieber Jürgen, meine herzlichen Glückwünsche zum 40. Jubiläum. Auf dass Du uns noch viele Jahre so agil erhalten bleibst. Wir alle hier im Saal verdanken Dir viel. Bleib so wie Du bist. Mit Herz und Humor und gutem Appetit gesegnet.

Wolfgang Wacke

Laudator Hermann Höck (per Brief)

Du bist am 1. April 1967 unserem Ruderclub Germania beigetreten und bist seit dem und bis heute ein engagierter Wanderruderer. Du organisiertest die ersten Auslandswanderfahrten des Clubs mit. Die Rhone-Wanderfahrt 1971 war eine davon. Für die damalige Zeit ein mutiges Unterfangen. Übrigens von den 11 Fahrtenteilnehmern sind heute noch 7 Clubmitglieder! Deine Sprachkenntnisse waren immer gefragt. So rettetest Du beispielsweise einen südfranzösischen Gemüsehändler vor Jürgen Kroneberg, der gerade den Gemüsehändler zur Auspuffreparatur des Bullis nötigte.



Du warst aber auch über den Bereich des Wanderruderns hinaus engagiert und arbeitetest in vielen Bereichen des Clubs mit. U. a. bei den Aushebungsarbeiten für eine neue Isolierung der Außenmauern des Kellerbereichs. Bei den Arbeiteten unterhalb der Terrasse

- man hatte eine Tiefe von ca. 2,20 erreicht - fiel Dir damals ein größerer Erdbrocken in den Rücken. Dir war zunächst nichts anzumerken, aber einige Zeit später fuhr dann Wolfgang mit dem Fahrrad zum Arzt, und der stellte einen Bruch der Wirbelsäule fest. Der Arzt war damals sehr verwundert, dass es möglich ist, mit einer gebrochenen Wirbelsäule Fahrrad zu fahren. Du wurdest dann kurze Zeit später mit einem Hubschrauber ins Bundeswehrkrankenhaus nach Koblenz gebracht. Nach 8 Wochen Krankenhaus und flachliegen im Bett warst Du wieder fit und wohllauf. Allerdings auch um die Erfahrung reicher, dass Vereinsarbeit auch wehtun kann! Du hast damals viel, viel Glück gehabt!

Unvergessen sind die Clubabende, die am Freitagabend stattfanden und nicht oft in der Altstadt geendet haben. Es galt damals „Gesellschaft vor Mobilität“ (man hatte noch keinen Führerschein) und so konnte man die Clubabende richtig, oder besser gesagt in vollen Zügen genießen. Wolfgang hat damals das Trendgetränk „Persiko“ Kirschlikör mit Marzipan eingeführt. Aus heutiger Sicht in jeder Hinsicht unglaublich! Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass sich die Beteiligten von damals nicht zum aktuellen Thema des Jugendalkoholismus äußern wollen...

Für die Clubzeitung war Wolfgang in jungen Jahren verantwortlich. Deine Artikel zeugen bis heute von einem feinen hintergründigen Humor mit einer Spur von leichter Ironie und heben sich wohltunend von vielen Artikeln ab. Du bist nie ein Freund der lauten Worte gewesen. Du bevorzugst das Florett und nicht den schweren Säbel. Deine konservative und teilweise vornehme Art wird leider auch schon mal missverstanden.

Wolfgang ist ein Jazz-Liebhaber und Lehrer der „world music“. Die Liebe zur Musik hast Du schon früh entwickelt und das äußerte sich darin, dass Du Dein Kofferradio zur sonntagäglichen Achterfahrt mitnahmst. Dieses Kofferradio wurde dann im Kirchloch - zur diebischen Freude Deiner Ruderkameraden und zu Deinem Verdruss - ein Opfer der Fluten des Rheines.

Beruflich blickt Wolfgang auf sehr erfolgreiche Karriere als CIO (Chief Information Officer oder IT-Leiter) bei namhaften Unternehmen und als selbständiger Unternehmensberater zurück. Neben Deiner Tätigkeit als Unternehmensberater bist Du heute auch sehr stark im sozialen Bereich engagiert. Wolfgang arbeitet als IT-Dozent bei der Diakonie in Duisburg.

Privat ist Wolfgang von harten Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben. Ende 2003 verstarb Deine Frau Dorothee unter dramatischen Umständen, während Du selbst zur gleichen Zeit mit einer Hirnblutung im Krankenhaus lagst. Die Zeit danach war für Wolfgang keine einfache. Aber Du hast diese Zeit mit viel Kraft, Ausdauer und einer positiven Lebenseinstellung überwunden und blickst heute in eine gute Zukunft.

Lieber Wolfgang, Du bist ein prächtiger Clubkamerad und Freund! Wir freuen uns auf noch viele Wanderfahrten mit Dir, auf viele Artikel von Dir und wünschen Dir Alles Gute und gratulieren Dir herzlich zu Deinem 40-jährigen Jubiläum.



Der Ruderwart hat gerufen....und 16 Germanen kamen

Sie wollten das Steuern theoretisch und praktisch zu erlernen.

Ab 14. Februar war es mal wieder soweit und die Wasserschutzpolizei eröffnete den dreitägigen Lehrgang mit einem Film, der durchaus auf die Belange der Rudervereine abgestimmt war. Und es wurde natürlich auf die Besonderheiten des Ruderns auf dem Rhein und der damit verbundenen Verantwortung der Bootsführer hingewiesen.

Im Anschluss daran wurden von Mario Pfeil und Ralf Maas die theoretischen Grundlagen der Steuerausbildung vermittelt. Diese umfassten an diesem ersten Tag so Themen wie Wasserschifffahrtsordnung und Verkehrszeichen. Und da der Stoff schon ziemlich umfangreich ist, folgte ein zweiter Tag mit ebenso viel Theorie zum Thema Bootskunde, Schleusen, Wanderfahrten und vielem mehr. Der dritte Tag war dem praktischen Vertiefen des gelernten Stoffes gewidmet.

Hier haben wir Neuland betreten. Wir wollten es nicht mehr dem Zufall überlassen, ob und vor allem wann die Steueraspiranten das Erlernte praktisch ausprobieren und vertiefen würden. Zu viele Teilnehmer der vergangenen Jahre haben es bei den theoretischen Kenntnissen bewenden lassen. Also wurde am Samstag von 10 bis 16 Uhr, nur unterbrochen von der Mittagspause, gesteuert was das Zeug hielt.

Unter Leitung von erfahrenen Bootsführern wurde in drei Vierern insgesamt 13 Teilnehmern das Anlegen, Ablegen, Kribbenumfahren und alles was sonst noch dazugehört, beigebracht.

Man konnte bei Kaiserwetter eine hoch motivierte Gruppe aus B- Juniorinnen und Junioren, alten Hasen, Anfängern und vielen Helfern beobachten, wie sie immer wieder die Strecke zwischen der Bridge und dem Klärwerk zurücklegten.

Für das Gelingen dieser Veranstaltung möchte ich mich, neben dem Wettergott, bei Mario Pfeil, Ralph Maas, Gaby Köster, Jörg Bramer, Hansherbert Gudermann, Jogi Lange, Sven Hawighorst, Arno Ehling, Jörg Kreuels und Herrn Suchomel, stellvertretend für die ganze Wasserschutzpolizei, bedanken.

Sven Winkhardt





Indoor-Cup in Essen Kettwig

Am 10. Februar fand mal wieder der jährliche Ergocup in Essen Kettwig statt. Dieser große Ruderevent wurde nun bereits zum 13. Mal ausgetragen und war auch dieses Jahr wieder ein erfolgreicher, spannender Wettbewerb zwischen Ruderern aus NRW und ganz Deutschland.

Auch unsere Trainingsabteilung war mit 14 Teilnehmern vertreten, die alle mit viel Ehrgeiz die Strecken von 1000m, 1500m oder 2000m bewältigten.

Für die Junioren und Senioren fanden bereits morgens die Vorläufe in den jeweiligen Altersklassen statt, in denen es darum ging, seine Ausdauer und Stärke unter Beweis zu stellen und sich bestenfalls mit einer schnellen Zeit für die Finals am Nachmittag zu qualifizieren. Unter den Anfeuerungsrufen unserer Trainer gab jeder von uns sein Bestes und ging an seine Leistungsgrenzen. Es wurden einige persönliche Bestzeiten aufgestellt und Hannah Köster und Isabelle Buchholz konnten sich sogar für die Finals der leichten Juniorinnen B und der Frauenklasse qualifizieren, in denen sie später jeweils den achten Platz belegten.

Aber auch die jüngeren Ruderer der Trainingsgruppe waren sehr erfolgreich. Trotz starker Konkurrenz ruderte sich somit Lars Lenz auf den vierten Platz bei den 13-jährigen Jungen und auch Charlotte Wimmer konnte sich über einen fünften Platz in der Gruppe der 14-jährigen Mädchen freuen.

Insgesamt waren die Ergebnisse für uns alle zufrieden stellend und wir waren trotz der Anstrengung sehr froh an dem Ergocup teilgenommen zu haben. Die gute Stimmung und die spannenden Rennen machen diese Veranstaltung immer wieder zu einer tollen Veranstaltung.



Andy



Hannah



Mo

Isabelle Buchholz und Victoria Tetzlaff





Rezept für einen „jecken“ Samstag

Man nehme:

eine Idee, eine Rundmail, die ein oder andere Pappnas', ruderwillige Germanen, entsprechendes Bootsmaterial, Vater Rhein, eine CD mit Karnevalsschlagern, 30 leckere Berliner, Kaffee und andere Getränke, unsere Clubräume.

Diese Zutaten in der richtigen Reihenfolge, gut bemessen, zusammengebracht ergeben, garniert mit etwas Sonnenschein, eine fröhliche „Samstagmittag-rheinausfahrt“.

Obwohl noch am Morgen weite Teile von Düsseldorf mit Schnee bedeckt waren kamen 13 „Unerschrockene Germanen“ zur jeck-karnevalistischen Rheinausfahrt. Fröhlich plätscherten die Platten durchs Wasser, der Wind schaffte es nicht den ein oder andren Schmuck vom Kopf zu jagen und es tönte ein lustiges „Helau“ an Stelle des „Ahoi“ in unseren Grüßen für die anderen Ruderinnen und Ruderer, die uns „Jecken“ an Land und zu Wasser begegneten.

So standen diesmal nicht die Ruderkilometer im Vordergrund unserer Ausfahrt, sondern der Spaß und die freudige Erwartung nach erbrachter „Leistung“ leckere Berliner, garniert mit entsprechender Musik und Atmosphäre, in heiterlustiger Runde in unseren Clubräumen zu genießen.

Nett war dieser Samstagnachmittag, sicher auch ausbaufähig, mal schauen, welches Rezept im nächsten Jahr in unsere Hände fällt!

Helau! Gaby Köster





Na, wiedererkannt ?



Rote Nasen - rote Ohren

Heisse Getränke - ein Genuss nach einer karnevalistischen, aber kalten Ausfahrt



Die vermutlich längste Trainingsanreise – aus Brasilien

Von Dezember bis Februar, der wohl grauesten Jahreszeit in Deutschland, tauchte ein Farbtupfer im Training auf: Laerte Düring Fraga, ein 15-jähriger, rudernder Brasilianer aus Pôrto Alegre kam zu Besuch. Seine Gastmutter hatte ihm noch ernüchternd sagen müssen, dass es zu dieser Jahreszeit in Deutschland zu kalt wär zum rudern... Falsch gedacht!



Einmal den Kontakt hergestellt, integrierte er sich in das Training der B-Junioren und ist so nicht nur bei uns im Hafen mitgerudert, sondern nahm auch fleißig beim Kraft- & Ergotraining und sogar auch mal bei einem der Klettertermine teil.

Begeistert von unseren Möglichkeiten im Rudervorbildland Deutschland betrieb Laerte nicht nur Sportsponage, sondern bereitete sich selbst auch intensiv auf seine Rückkehr in die Regattasaison in heimischen Gefilden vor. Da es dort keinen extra B-Junioren-Bereich (15/16-Jährige) gibt und die Leichtgewichtseinteilung – wie auf dem gesamten amerikanischen Kontinent – erst im Seniorbereich eingeführt wird, muss er sich nun vereinsintern gegen drei U19-Ruderer durchsetzen, um seine Klubfarben bei einer internationalen Regatta in Argentinien vertreten zu dürfen. Klar sind die Ruderstrukturen in Brasilien nicht so eng wie bei uns, aber eine

zweitägige Busreise zur nächsten, nicht klubeigenen Regatta, sind für uns doch etwas ungewöhnlich und nicht jedem vergönnt...

Beindruckt war Laerte auch von dem Ergo-Event in Kettwig, wo er als Besucher ganz neue Eindrücke gewann.



Zu gerne hätten wir ihn dort sogar selbst gemeldet. Für Furore hätte „unser“ brasilianischer Landesmeister sicherlich gesorgt, denn für sein Alter ist er schon ziemlich weit. Wir sollten in den nächsten Jahren jedenfalls die Augen offen halten, wenn auf auf unserer Internationalen Wedau-Regatta ein brasilianisches Talent angekündigt wird. Vielleicht erspähen wir im Training ja dann auch unseren blau-weißen Einsteiler, denn den obligatorischen Tausch zum Abschied ließen wir uns nicht nehmen...

Ich werde jetzt jedenfalls meine geplante Südamerikareise um das portugiesisch sprechende Land erweitern um Laerte, wie seinen von deutschen Einwanderern gegründeten Club „Grêmio Náutico União 1906“ (www.gnu.com.br) und ihr wunderschönes Revier zu besuchen. Nicht nur das Klima, ein großer, ruhig-fließender Fluss im Grünen und das Trainingsgelände auf einer Insel, die man nur per Fähre erreichen kann, klingen sehr verlockend: Der ursprüngliche Name „Ruderverein Freundschaft“ scheint immer noch Programm zu sein.

Luis Buslay

Trude Tittgen 85 Jahre

Mit Dank und Anerkennung für jahrzehntelange Wohltaten.

Die Zeit geht mit der Zeit.
Sie fliegt !

Kaum ist das Jahr 2007 vorbei,
Sind 85 Jahre schon Geschichte.

Was hielt Dich in all den Jahren so fit?
Rudern, Wandern und bei jeder
Arbeit halfest Du mit.

Beim Aufbau des Clubhauses packtest
Du ordentlich mit an,
Und beim Feiern warst Du die Erste,
Das weiß von den Älteren noch
Jedermann.

Es war ja auch schön in der
Nachkriegszeit;
Trotz Mangel gab 's guten Zusammenhalt
und viel Freud.

Das erklärt über all die Jahre
Deine Treue zum Verein,
Obwohl Du schon lange
lebst in Marquartstein.

D'rum aus Düsseldorf dieser Wunsch:
„Glückliche Sterne und guten Punsch!“

Rita Lehnacker

Aus der Clubfamilie



Es ist wieder Rudernachwuchs angekommen: Charlotte Helbling und Timm de Jong freuen sich als glückliche Eltern über Gian Eduard, geboren am 29. 12. 2007 in Zürich, mit 3.970 Gramm und 55 cm ein stattlicher Kerl.



Anne und Günter Fügmann freuen sich über die Geburt ihres zweiten Kindes, Anne Eva Josephine, das am 19. 1. 2008 geboren wurde, 3.340 Gramm schwer und 52 cm gross. Mutter und Kind sind wohllauf, lässt Günter wissen. Hoffentlich er selbst auch.

Kulturprogramm des RCGD für alle

**Besuch der Ausstellung „Der Glanz des Sieges“ im Olypiamuseum Köln
Termin: Sonntag, 13. April 2008, 15:00 Uhr**

Eigene Anfahrt (www.sportmuseum.info, Parkhaus Rheinau-Hafen) oder Treffpunkt am S-Bahnhof Allerheiligen-Süd um 14:00 Uhr (grosser kostenloser Parkplatz vorhanden), Fussweg Köln-Hbf - Museum ca. 10 Minuten. Anschliessend „Frühes“ Kölsch im Früh. Anmeldung erforderlich bis spätestens 2. 4. bei Heidi Beeckmann, Tel. 02137-5747

Zum 125-jährigen Jubiläum des DRV findet in diesem Jahr neben dem Festakt im Gürzenich eine attraktive Ausstellung im Deutschen Sport & Olympia Museum statt. Mehr als vierzig hochwertige Siegpriese werden als funkelnde Schatzkammer des Rudersports präsentiert. Die Bandbreite der präsentierten Exponate reicht vom „Alster-Preis“ von 1845 über die historischen Kaiservierer-Pokale aus Berlin und Bad Ems bis hin zum Achter-Preis Alfred Krupp von Bohlen und Halbach aus dem Jahr 1999. Natürlich nicht fehlen werden die Gedächtnispriese des DRV für Karl Adam, Dr. Oskar Ruperti und Dr. Walter Wülfing sowie die Meisterkette und der Brillantstern für den Deutschen Meister im Einer. (Anm: *nicht zu vergessen unser Rheinmarathonpreis!*)

Geburtstage - die Germanen gratulieren

MÄRZ

1. Kristian Hachenberg
2. Andreas Bremen
4. Michael Pries
5. Holger Hönings
Katja Stahnke-Gräf
8. Christian Beneke
Dörthe Pult-Schmitt
11. Julia Hungershausen
12. Ralph Beeckmann
13. Hilde Hinz 93
Rudolf Sakendorf 65
14. Fred Krefting 65
Anja Tkaczick
15. Walter Lenz
16. Arno Ehltng
Heinz van Geldern
17. Kathrin Sommer
19. Kathrin Kockel
20. Christoph Joeken
21. Natascha Gatz
23. Sven Falcke
26. Guido Gilbert
28. Ria Dübbers 88
Wolfgang Wacke
31. Astrid Hegger

APRIL

1. Marie Wilbert
2. Paul Grant
3. Rolf Schneider
6. Hans-Jürgen Vollmar
Eva Weigand
10. Robby Gerhardt
Lydia Otto
11. Hermann Straßburger
12. Theresa Otto
Andrea Brüggemann
13. Michael Schepers
Markus Linden
14. Reinhard Unger
15. Rita Lehnacker
Reiner Windhövel

16. Barbara Samblebe
19. Christine Muth
21. Angelika Keller
22. Christoph Herwald
Elisabeth Fijalkowski
Dirk Gerdelmann
23. Hans Miebach
24. Wolfgang Brink
26. Vivien Möller-Gulland
Victor Braun
27. Jörg Kreuels
28. Helmut Sprunk 75
29. Liesel Weske 85
Sven Hawickhorst

MAI

1. Stephan Wollbrink
2. Dieter Verleger
Martin Sliwka
5. Ilse Heuer
7. Anke Schneider
Meinhard von Rath
9. Heidrun Just 60
10. Gerhard Schulze
Bernd Mayer
Martin Weiland
11. Peter Wilbert
12. Ulrich Tödtmann
Etienne Marquardt
13. Sabine Holland
15. Bernd Orlowski
16. Margarete Scheife 90
17. Ute Könitzer
18. Richard Ringes
19. Klaus Riekemann
Janine Fahjen
20. Frank-Michael Baldus
22. Burkhard Könitzer
23. Klaus Lehnacker 70
Nickolas Tasch
27. Kerstin Schüller
30. Jürgen Kroneberg 65



Zwei Freunde auch als Schattenriss unverkennbar - oder?